

## Wer steckt hinter Elbe 1?

**In Altendorf ist die Einsatzzentrale für die Obere Elbe. Dort wird alles geregelt. Auch ganz kleine Dinge.**

Von Anja Weber

Drei Telefone, zwei Laptops – das sind derzeit die Arbeitsgeräte von Thomas Schwitling. Der Sebnitzer Feuerwehrmann ist stellvertretender Kreisbrandmeister und neben Kreisbrandmeister Karsten Neumann Leiter der Einsatzstelle Elbe 1. Die hat sich im Altendorfer Feuerwehrgerätehaus einquartiert. Thomas Schwitling zur Seite stehen Feuerwehrleute, die Polizei, die Bundeswehr sowie Teams von DRK und ASB sowie dem Technischen Hilfswerk. Sie sind jederzeit abrufbar und können von Altendorf aus schnell in die Flutgebiete der Oberen Elbe vordringen.

Hier laufen derzeit alle Nachrichten zusammen, wird Hilfe organisiert und werden auch ganz profane Dinge geregelt. Deshalb geht es hier auch zu wie im Taubenschlag, und Thomas Schwitling hat Unmengen von Fragen aus den Gebieten von Kurort Rathen bis Schmilka zu beantworten. Über Telefon wird er informiert, was aus dem fast haltlosen Schiffsanleger am Hotel Elbresidenz in Bad Schandau werden soll. „Wir müssen alle Anreinergemeinden informieren. Denn der kann Schaden anrichten“, sagt Schwitling. Doch ganz so einfach kann das wohl doch nicht geklärt werden. Zuerst muss die Polizei informiert werden. Die entscheidet, ob das dahintreibende „Geschoss“ noch zu stoppen ist und muss dann die Wasserschutzpolizei informieren. Selbst in solchen Fällen muss der gesetzliche Weg eingehalten werden, auch wenn er komplizierter scheint.

Wo bleibt der Notstromer für Rathmannsdorf?, fragt jemand in die Runde. Den kann Dirk Hille von der Ulbersdorfer Feuerwehr besorgen. Ist eine Anfrage geklärt, kommt die nächste. Wie viele Einwohner wurden aus Bad Schandau in Notunterkünfte gebracht? Es sind insgesamt vier, die restlichen Einwohner sind woanders untergekommen. Aus dem Kurort Rathen haben sich zwei Personen evakuieren lassen. „Was, nur zwei?“, fragt Schwitling. Er hat richtig verstanden und muss sich erklären lassen, dass auch beim Hochwasser 2002 die meisten Rathener in die höher gelegenen Häuser geflüchtet sind. In Prossen harren noch Menschen in ihren Häusern aus. Eigentlich müssten die aber raus. Dort ist die Polizei vor Ort.

Zwischendurch werden die Pegelstände kontrolliert. Daniel Kleinert, der Polenzer Ortswehrleiter, schaut besorgt. Die Elbe steigt weiter. Doch er hat auch noch



Thomas Schwitling (Mitte) managt die Einsätze vom Altendorfer Gerätehaus aus. Mit zum Team gehörten gestern unter anderem Silvio Piatke vom ASB Neustadt, Jan Koberger vom DRK Sebnitz (v.r.) und Dirk Hille sowie Hanno Franze (v.l.) von den Feuerwehren aus Ulbersdorf bzw. Altendorf. Foto: Dirk Zschiedrich

ganz andere Sorgen. Denn er kann auf dem Laptop einige Dateien nicht ausdrucken. Doch schnell hat er sein Problem gelöst.

Der Einsatzleiter bereitet sich inzwischen auf die Lagebesprechung im Landratsamt vor. Wo bleibt die Verpflegung?, fragen sich inzwischen auch die vielen Feuerwehrleute, die draußen vor dem Gerätehaus auf ihren Einsatz warten. Doch da scheint es wohl ein Problem zu geben. Ursprünglich sollte die Verpflegung in eigener Verantwortung liegen. Jetzt soll das Essen aber doch in Pirna beim zentralen Einsatzzug mitgekocht und dann nach Altendorf geliefert werden. Ob das so funktioniert, weiß keiner. Doch selbst ein solch schwieriger Einsatz zeigt, dass mitunter ganz einfache Dinge zu regeln sind. Thomas Schwitling hat schon wieder das Handy im Ohr und am anderen Ende das Lagezentrum im Landratsamt. Geklärt werden muss, wo die Einsatzkräfte Benzin oder Diesel herbekommen und wie der bezahlt wird. Auch da dauert es einige Zeit, bis das Problem gelöst ist. Bloß gut, dass Thomas Schwitling nicht so schnell aus der Ruhe zu bringen ist. „Schickt jetzt jemanden mit Kanistern an die Sebnitzer Tankstelle. Dort sollen die Autokennzeichen aufgeschrieben werden“, ruft er. Doch nicht nur an der Verpflegung und am Sprit klemmt es, sondern auch bald beim Telefon. Ein Prossener Feuerwehrkollege hat die schlechte Nachricht von der Telekom, dass bald das Netz in Bad Schandau abgeschaltet wird. Altendorf hängt da dran.

Der Einsatzleiter fackelt nicht lange. Da muss eben der Verbindungsoffizier der Bundeswehr